

Julia Freund ist „Spritsparmeisterin“



Fotos: iKhtas Abbas

Die erste Spritsparmeisterin der Stadt Köln, Julia Freund (Vierte von links), mit dem Zweitplatzierten Philipp Schorr (rechts neben ihr) und dem Dritten der Eco-Wertung Marc Stephan (ganz links). Alle Drei arbeiten für den Ordnungsdienst. Auf dem Foto ansonsten von links: Dr. Barbara Möhlendick (Koordinationsstelle Klimaschutz im Dez. V), Dr. Wolfgang Hennig (Ford AG), Bernd Meißner (Caritas), Reiner Gottschlich (Koordinationsstelle Klimaschutz), Georg Nottelmann (Unfallkasse NRW), Heinz Worm (Verwaltungsleiter des Amtes für öffentliche Ordnung).

„Wer bremst, verliert!“ Bares Sprit-Geld! Bremsen ist nämlich nichts anderes als Energievernichtung. „Eco-Driving“ heißt der alternative Zauber-Anglizismus – ökonomisch fahren und damit dem Geldbeutel und der Umwelt zuliebe Spritsparen. Wobei der „Deutsche Verkehrssicherheitsrat e.V.“ auf die folgenden fünf Goldenen Regeln setzt:

- Durch vorausschauendes Fahren Schwung nutzen und einmal aufgebaute Bewegungsenergie optimal nutzen (rollen lassen, statt unnötig zu bremsen und wieder zu beschleunigen)!
- Mit niedriger Drehzahl fahren!
- Früh hochschalten!
- Reifenluftdruck regelmäßig überprüfen!
- Keinen Kraftstoff verschwenden (zum Beispiel dadurch, dass unnötiger Ballast vermieden wird)!

Es gibt auch noch ein paar Silberne Regeln, zum Beispiel: Kurzstrecken vermeiden (kalte Motoren haben einen höheren Kraftstoffverbrauch), Motor bei längeren Stopps ausschalten, Fenster bei höheren Geschwindigkeiten geschlossen halten, nicht warmlaufen lassen

Eines dürfte dabei schnell deutlich werden: „Eco-Driving“ ist auch für die Kölner Stadtverwaltung interessant, vor allem für ihre „mobilen Ämter“ wie das Amt für Straßen und Verkehrstechnik, das Amt für Landschaftspflege und Grünpflege oder das Amt für öffentliche Ordnung. Zumal sich inzwischen deutlich gezeigt hat, dass es im Straßenverkehr Synergien zwischen Sprit sparendem Fahrstil und erhöhter Sicherheit gibt. Um dem Grundgedanken nachhaltiger Mobilität Gehör zu verschaffen, ist jetzt die „Kölner Spritspar-Meisterschaft“ ins



Leben gerufen worden, die vom „Klimakreis Köln“ (Motto: „Global denken, konkret handeln – für die Region“) gefördert wird. Den Anfang haben dabei die Stadt Köln und die Caritas gemacht.

„Kölner Spritsparmeisterschaft“ geht so: Einzelne Betriebe oder Dienstleister erhalten Besuch vom „Trainernetzwerk Allegium“, in dem sich Fahrlehrer mit Eco-Zusatzausbildung zusammen geschlossen haben. Sie gehen mit viel fahrenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf einen fünf bis sieben Kilometer langen Rundkurs und schauen sich dabei deren herkömmlichen Fahrstil ganz genau an. Nach einer einstündigen Schulung in Sachen Sprit-Sparen wird die Runde wiederholt. Ganz regelmäßig mit überraschenden Ergebnissen im Hinblick auf den Benzin-Verbrauch. Ford unterstützt das Projekt ebenso wie die „Unfallkasse NRW“.

Bei der Stadtverwaltung stellte sich das Amt für öffentliche Ordnung trotz der bekannten aktuellen Belastungs-Lage als „Pilot“ für Köln zur Verfügung. Am 1. und 2. März wurden 26 Kolleginnen und Kollegen des Ordnungs- und Verkehrsdienstes und des Außendienstes der „Ausländerangelegenheiten“ von Allegium-Trainern geschult und auf die beiden Runden geschickt. 12,2 Prozent Einsparung im Durchschnitt und 25 Prozent als Bestwert legen nahe, dass schon kleine Änderungen im Fahrverhalten unerwartete Effekte erzeugen. Sie können ja mal selber nachrechnen, aber „Stadt intern“ hat bei 12,2 Prozent soeben eine jährliche Einsparung von knapp 300 Euro ausgerechnet. Bei aktuellen Benzin-Tiefpreisen!

Die Trainingsbesten gingen in einer Finalrunde am 15. März noch einmal auf Kurs, um den ersten städtischen Spritspar-Meister zu ermitteln. Besser gesagt: die erste Meisterin, denn das Rennen machte Julia Freund. Auf Platz zwei fand sich Philipp Schorr wieder und auf dem dritten Platz Marc Stephan. Alle Drei arbeiten für den Ordnungsdienst. Nachahmen ist erwünscht. Wer jetzt hellhörig geworden ist, sollte sich mit Reiner Gottschlich in Verbindung setzen: R 29090.